

Nachdem die Eingabeplanung für den Bauantrag fertig gestellt war, ging es weiter mit der Werkplanung sowie der Bemusterung. Es war damit an der Zeit, uns endgültig auf planerische Details (millimetergenaue Positionierung aller Aussparungen und Abwasseranschlüsse etc.) und Ausstattungswünsche (Modell der Tür, Sanitäreinrichtung etc.) festzulegen. Da wir uns vor allem bei einigen Details der möglichen Ausstattung unsicher waren, vereinbarten wir einen zweiten Termin mit Herrn Hagemann in seinem Musterhaus, um unsere offenen Fragen im persönlichen Gespräch abschließend klären zu können.

Dadurch, dass wir uns vieles Vorort noch mal anschauen konnten und uns Herr Hagemann Vor- bzw. Nachteile einiger Ausstattungsdetails erläuterte, konnten wir die Bemusterung auch zügig abschließen. Damit haben wir uns nun auf folgende Ausstattung festgelegt, die zum Teil schon vorher vertragliche vereinbart war:

- Schwedenhausfassade in königsblau mit weißen Faschen / Ecken
- Schalung sägerauh
- Betondachsteine in ziegelrot
- Dachüberstand in weiß
- sichtbare Holzbalkendecke im Erdgeschoss
- Fenster aus Kunststoff in weiß, 3-fach Glas (Ug-Wert 0,7), Weru Secur Alarm Modul
- weiße Fensterbänke
- Haustür in weiß mit Stangengriff aus Edelstahl
- Holztreppe schallentkoppelt (auch in den Keller), Geländerstab aus Metall
- Steckdosen und Schalter in alpinweiß
- HWR im Keller
- Solarheizung

Einzig die Anzahl der von der Fa. Hagemann Haus zu liefernden Sanitäreinrichtungsgegenstände bzw. deren Installation ließen wir noch offen. Zumindest das obere Bad wollen wir möglichst individuell gestalten, was durch eigene Anschaffung und Installation der Sanitäranlagen besser möglich ist.

Anders als die Bemusterung, konnte die Werkplanung mit unserem Besuch noch nicht endgültig abgeschlossen werden. Grund dafür, dass sie das bis heute noch nicht ist, sind u.a. noch gewisse Unklarheiten bei der Gestaltung des Carports. Anders als in den Planzeichnungen des Bauantrags würden wir den Carport bzw. Eingangsbereich gerne wie im Modell (noch mal danke an den Erbauer) dargestellt planen:



Dies hätte allerdings zur Folge, dass die bereits eingereichten Pläne noch mal geändert werden müssten und entweder ein Nachtrag zum Bauantrag oder eine Tektur beantragt werden müsste. Denn zum einen muss dafür das Carport um ca. 30 cm erhöht werden, zum anderen ragt das Carport bzw. die Eingangsüberdachung dann über das Baufenster hinaus. Da wir anfangs dachten, die Baugenehmigung vom Landratsamt zeitnah zu erhalten, meinte Herr Hagemann, dass wir die Genehmigung des Antrags abwarten und nach Abschluss der Werkplanung eine Tektur einreichen sollen. Dies hätte den Vorteil, den angedachten Aufstellungstermin des Hauses Ende August einhalten zu können.

Da sich die Baugenehmigung nun jedoch verzögert (siehe auch [hier](#)) und damit der Termin Ende August wahrscheinlich sowieso nicht machbar ist, werden wir wohl die Zeit nutzen und die Pläne bis zur Rückkehr der Sachbearbeiterin aus ihrem Urlaub ändern lassen. Dies schlägt nach Rücksprache auch die Gemeinde vor. Sie würde einen entsprechenden Nachtrag zum Bauantrag ohne großen Zeitaufwand an das Landratsamt weiterreichen, s.d. sich hier keine weitere Zeitverzögerung ergeben würde. Hoffentlich klappt das alles so, wie wir uns das vorstellen...